

graf Ottocari IV. zu Steyer Gemahl zum Heurath: Gut und Aussteuerung geben. Dahero dann solche Grafschafft nicht unrecht von gemeltem Lazio *vetustissimus & amplissimus Comitatus* genennt wird.

Deren Gebiet und Grängen hat über die vorhero vom Kayser verliehene Kärntnerische March gedachter Marggraf Ottocar noch um ein merklichs erweitert, indeme er einen grossen Bezirk Landes durch Kauff von Herzog Heinrich in Kärnten dem letzten, aus dem Geschlecht der Grafen von Nürzthal an sich gebracht, davon Herr Hanns der Ennickl in seinem Fürsten: Buch also meldet: (b) Der Herzog Heinrich mit dem Grain dinget dem Marggraf *Ottocarn* von Steyer sein eygen, daß was von Langenau mit fließenden Wassern, und mit Regen:Wasser, zu beyden seiten vnz in die Mur, vnd für sich hinz S. Stephan, daß Prücke von dannen bey der Mertz herab, auch als die rinnenden Wasser fließent, darnach von dem Semerich vnz in die Mertz, vnd bey der Mertz von dannen vnz daß die Mur vnd die Mertz zusammen rinnen, von dannen im thall hinz Gernick, das ist alles desselben eygens beydes mit den Burgen vnd mit dem Dienstmann, und mit den Leuthen die darzu gehören, darnach von Anrichstein, das gegen Sriesach ligt, hernider vnz in die Mur, das ist alles desselben eygens, darüber dingt er ihm halbes Chavolet, Portenau und Nairren, vnd Rubein und Spergenberg, vnd andere eygen das darzu gehört, darzu dingt er ihm die Vogthey zu St. Lamprecht zu dem Closter, da sein Bruder Baidlait, vnd auch er selber lait vnd gestift hat, daß Closter dingt er ihm, als daß dem niemand Vogt wer, nur der Herzog zu Steyer. Also hat er auch die Grafschafft Marchburg zur Steyermarch gebracht, davon droben angezogenes Fürsten: Buch also meldet: Item der Graf Bernhart von Marchburg, der dingt dem Marchgraf *Ottocarn* daß Haus zu Marchburg, vnd den Markt vnd das darzu gehört, erdinget ihm tiber, vnd sittich daß Closter, vnd Geierau, vnd alles das darzu gehört, vnz an des Bischoff Gernerck von Salzburg, demselben Graf Bernharten gehörten an diese Dienstmann, die Treumer, die von Phenting, die von Leibenbach, die von Marchburg, vnd alle Truchser. Ums Jahr 1064. hat Marggraf Ottocar Kayser Heinrich des Vierten Schwester Mann Salomonem König in Ungern in sein Königreich, drauß er vertrieben war, wieder einsetzen helfen, und sich dahero abermahls um den Kayser wohl verdienet.

Folgendß circa an. 1074. hilfft Marggraf Ottocar (Georg. Ulricus in Comment. fund. Abbat. Lamb. in Styr. f. 30.) neben seinem Bruder *Alberone* Erz: Bischoffen Gebharten von Salzburg das Closter Admont in Steyer erheben, und begaben dasselbe mit einem grossen Bezirk Lands, Nischdorff, Arming, und Hützenbühel: Thal, auch mit etlichen Heiligthumben von armen *S. Paterniani*, *S. Chrisanti* Hirnschall, und andern Reliquien von der Jungfrau *Doria* und *St. Vincentio*.

Dieser Marggraf Ottocar halff auch auf seinen Grund oder Gebiet Gärsten genant, nahe bey der Stadt Steyer, (daselbsten ein Kirchen dem Stiff Passau unterworffen gestanden) nach getroffenen Tausch oder Wechsel mit Altmanno, Bischoffen zu Passau, um die Kirch am Böhaimberg, ein Thum: Stiff in honorem *B. V. Mariae*, circa an. 1082. zu fundiren, dahin er etliche *Canonicos regulares S. Augustini*. Ordens gesetzt, derer erste Probst *Eberhardus* geheissen, auch zu ihrer Unterhaltung etliche Höf und Güter, wie auch den gegen über liegenden Wald Tannberg (ausser der Jagt) *per manum Wilburgis Marchionisse* gestift und übergeben. Allermassen seine Vor: Eltern, also hat auch dieser Marggraf Ottocar sein Fürstliche Residenz und Hofhaltung auf dem Schloß Steyer gehabt, *sedem*, (sagt Lazius) *sive regiam suam habebat in Styrae castro natalis Comitatus*. Dahin dann Erz: Bischoff Conrad von Salzburg, ein gebohr:

(b) *Vide Ekenkelii nostri principium, qui in quibusdam aliter habet.*